



Wasserbüffel als Landschaftspfleger in Feuchtbiotopen

Peter Biel

Narzissenweg 18

26209 Sandkrug

Telefon: 04481 – 212

Fax: 04481 – 93 59 787

Mobil: 0162 – 101 36 36

Homepage www.bueffel-farm.de

Email info@bueffel-farm.de



Dr. René Krawczynski

BTU Cottbus

Lehrstuhl Allgemeine Ökologie

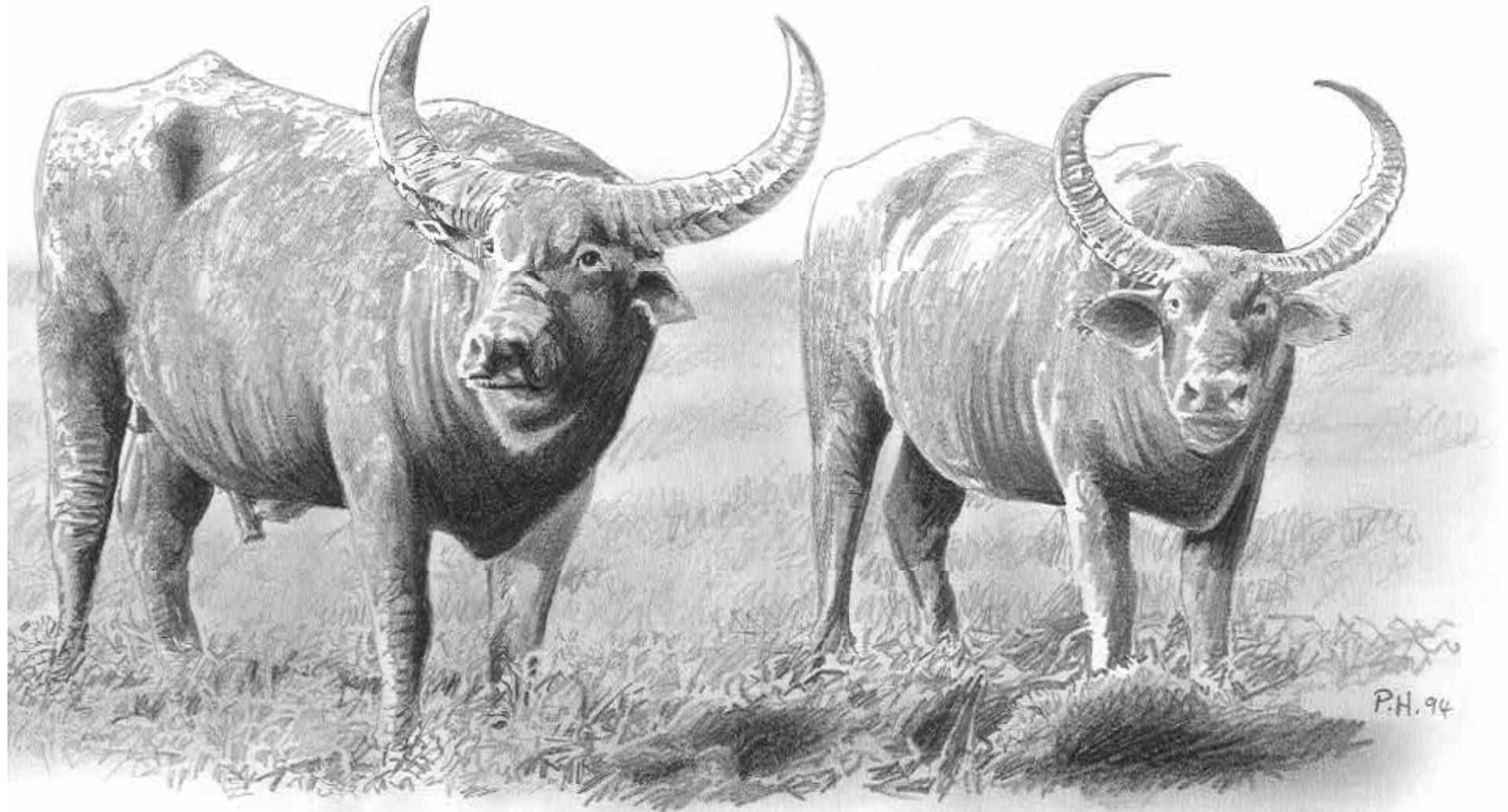
Siemens-Halske-Ring 8

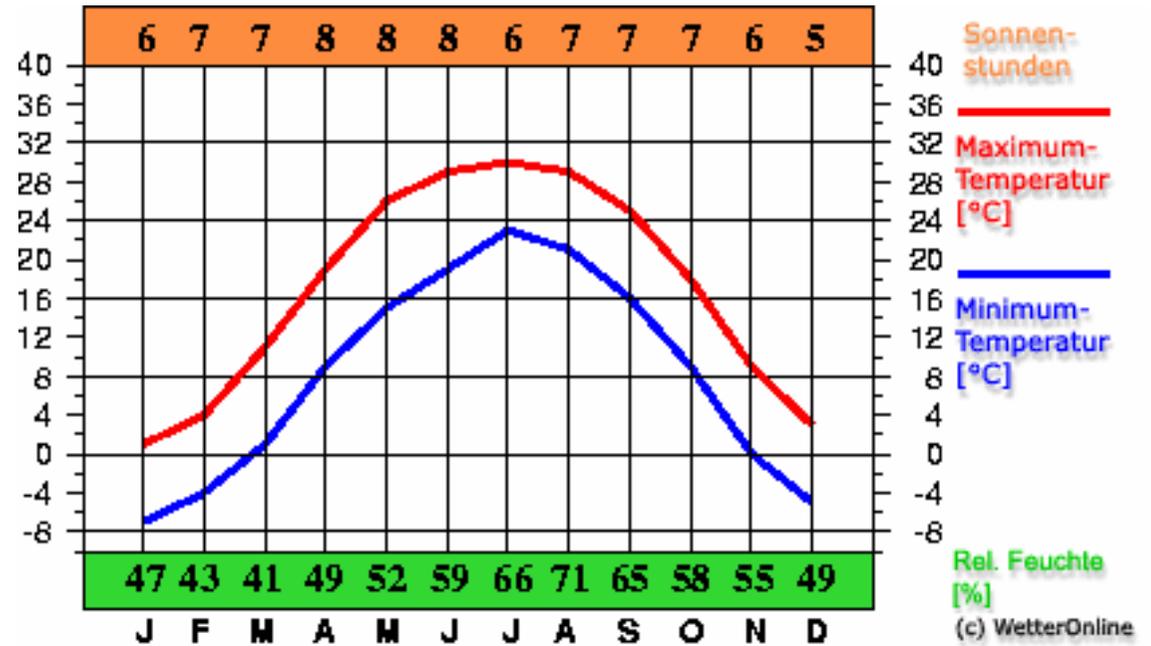
03044 Cottbus

Telefon: 0355-692336

rene.krawczynski@tu-cottbus.de

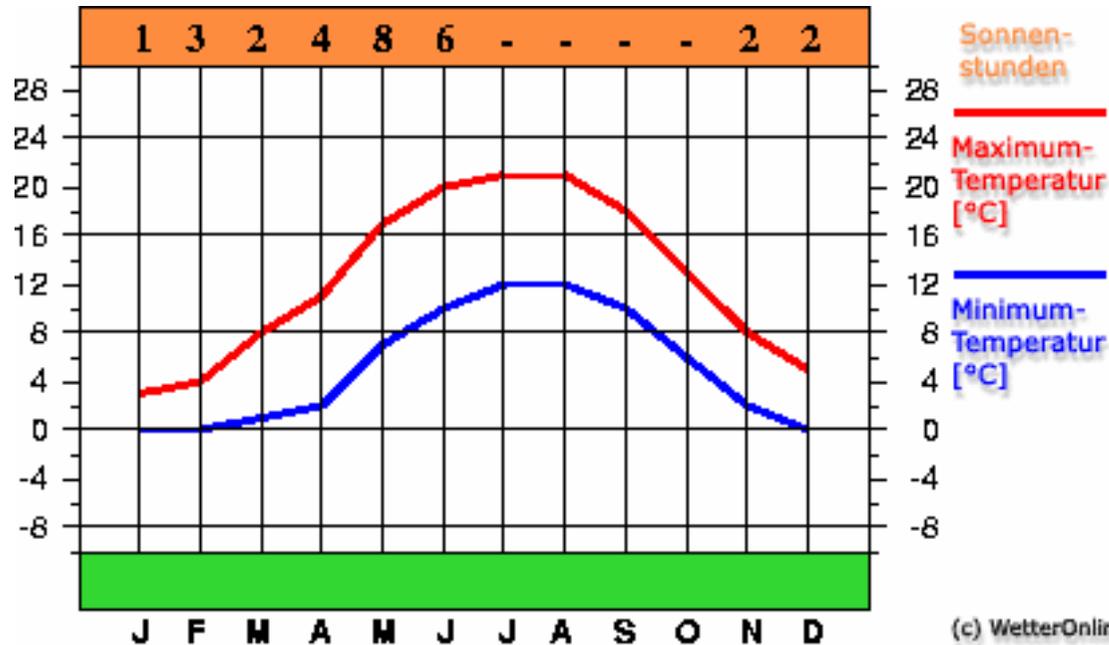
Wilde Wasserbüffel (*Bubalus bubalis*, www.naturetrek.co.uk)





Klimadiagramm Oldenburg (www.wetteronline.de)

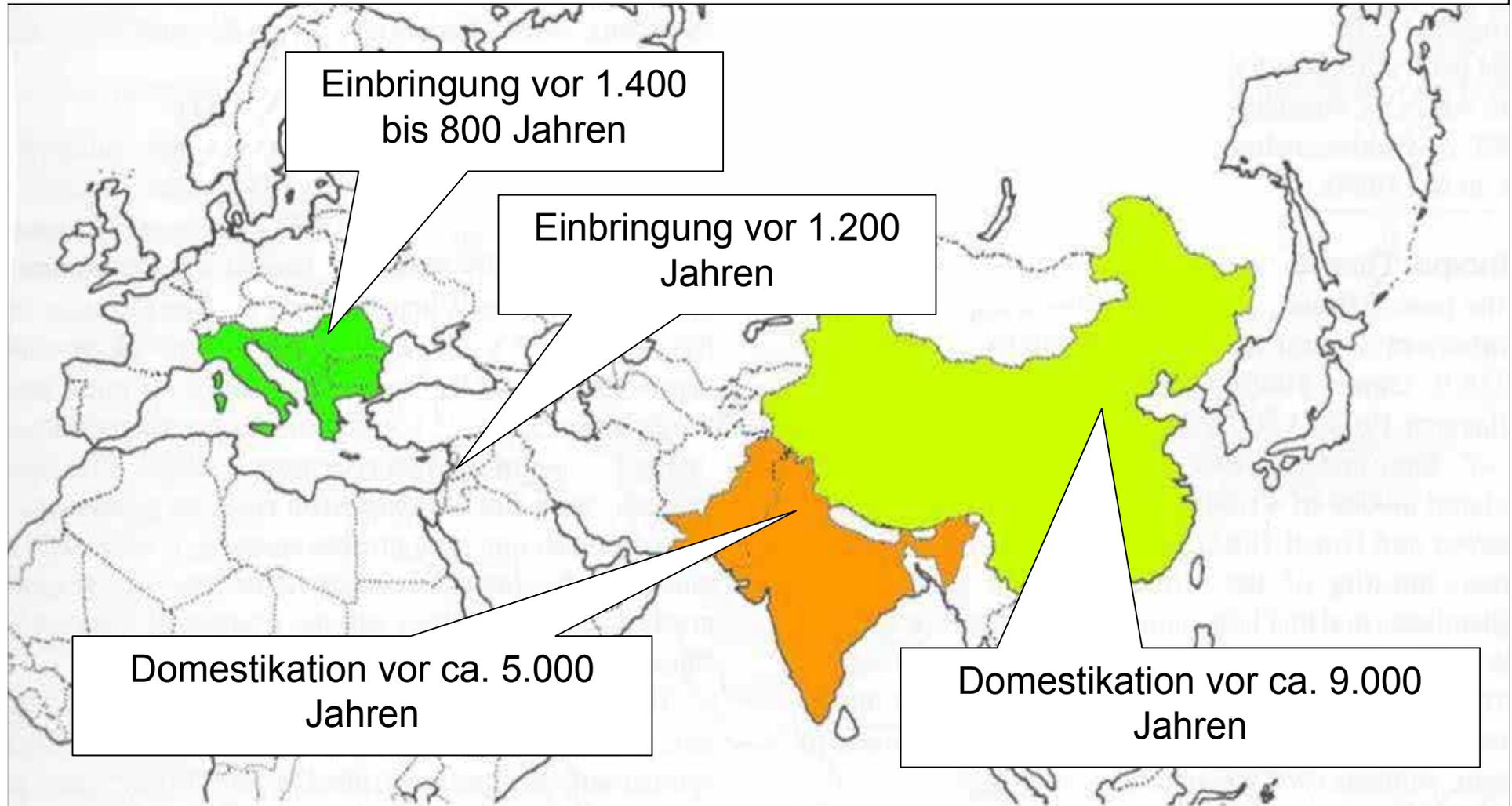
Sumatra Nashorn (*Dicerorhinus sumatrensis*)



(c) WetterOnline

Domestikation des Wasserbüffel

Die Domestikation des Wasserbüffels begann vor ca. 9.000 Jahren in China und vor ca. 5.000 Jahren in Indien/Pakistan. Ins Jordantal kamen die Büffel im 8. Jahrhundert und seit dem 6. bis 12. Jahrhundert gibt es sie in Südosteuropa und Italien. Bei den Siebenbürger Sachsen in Rumänien hat die Büffelhaltung eine lange Tradition.



In Deutschland gab es bereits zu Beginn des vorigen Jahrhunderts Bestrebungen, Wasserbüffel als Nutztiere zu etablieren. Dazu wurde von Georg Tartler (1918) der „Deutsche Büffelzuchtverein“ gegründet. Damals konnten sich die Bestrebungen im Nachkriegsdeutschland allerdings nicht durchsetzen.



Wasserbüffel um 1950 in Neppendorf/Siebenbürgen (www.siebenbürger.de)

Ab Anfang der 80er Jahre haben in Deutschland einzelne Hobbyzüchter und Landwirte mit der Haltung von Wasserbüffeln begonnen. Sie erwarben die ersten Tiere aus Tierparks oder von Züchtern aus Rumänien. Seit Beginn bis Mitte der 90er Jahre ist auch in einigen westeuropäischen Ländern, in denen die Büffelhaltung bisher ebenfalls nicht bekannt war, ein zunehmendes Interesse an der Einfuhr und Verbreitung von Wasserbüffeln festzustellen. Zu diesen Ländern gehören Großbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal, Luxemburg und die Schweiz. Auch in Deutschland beginnt seit dieser Zeit das Interesse am Aufbau der Büffelproduktion zu wachsen.



Seine anatomischen und verdaunungsphysiologischen Besonderheiten im Vergleich zum Hausrind machen dieses robuste Tier besonders für die extensive Beweidung von Feucht- und Moorgrünland, Brachland und nicht zuletzt von Natur- und geschützten Landschaften geeignet.



Unter diesen Bedingungen, die für das Rind ungeeignet sind, setzt der Wasserbüffel billiges und zum großen Teil geringwertiges Futter in eine qualitativ hochwertige Milch- und Fleischproduktion um.



Öffentlichkeitsarbeit



Öffentlichkeitsarbeit



Direktvermarktung bei der Schlachtereier Radvan

Öffentlichkeitsarbeit

Hörfunk



Öffentlichkeitsarbeit

Fernsehen





Wasserbüffel sind klimatisch überaus anpassungsfähig. Selbst bei Temperaturen um -20°C ist das Fress- und Wiederkäuverhalten der Büffel ungestört. Im Gegensatz zu Hausrindern konnten selbst in solchen Situationen keine Zeichen von Unbehagen festgestellt werden.

Hatten-Sandkrug



Trockener Unterstand im Winter ausreichend



Fentjer Tief

Ruhiges Verhalten auch in kritischen Situationen

NSG Meerbruchswiesen



Abtauchen in Torfbad

Neues Biotop



Neu angelegte Suhlen als Molchgewässer

Hatten-Sandkrug



Woeste Moor



Lune Plate

Büffel auf Salzwiesen an der Nordsee



Friedfertiges Wesen auch Fremden gegenüber





Kiefer (*Pinus sylvestris*)

Körperpflege durch Scheuern an Bäumen

Beweidungseffekte

NSG Meerbruchswiesen



Mosaikbildung

Beweidete Pflanzenarten



Schilf (*Phragmites australis*)

Beweidete Pflanzenarten

A water buffalo is partially submerged in a pond, grazing on tall green plants. The plants are identified as European Wolfstrapp (Lycopus europaeus). The buffalo has dark fur and curved horns. The water is calm with some ripples. The background is a dense thicket of green vegetation.

Europäischer Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*)

Beweidete Pflanzenarten

NSG Meerbruchswiesen

Weiden (*Salix spec.*)



Beweidete Pflanzenarten

NSG Meerbruchswiesen



Weiden (*Salix spec.*)



Beweidete Pflanzenarten

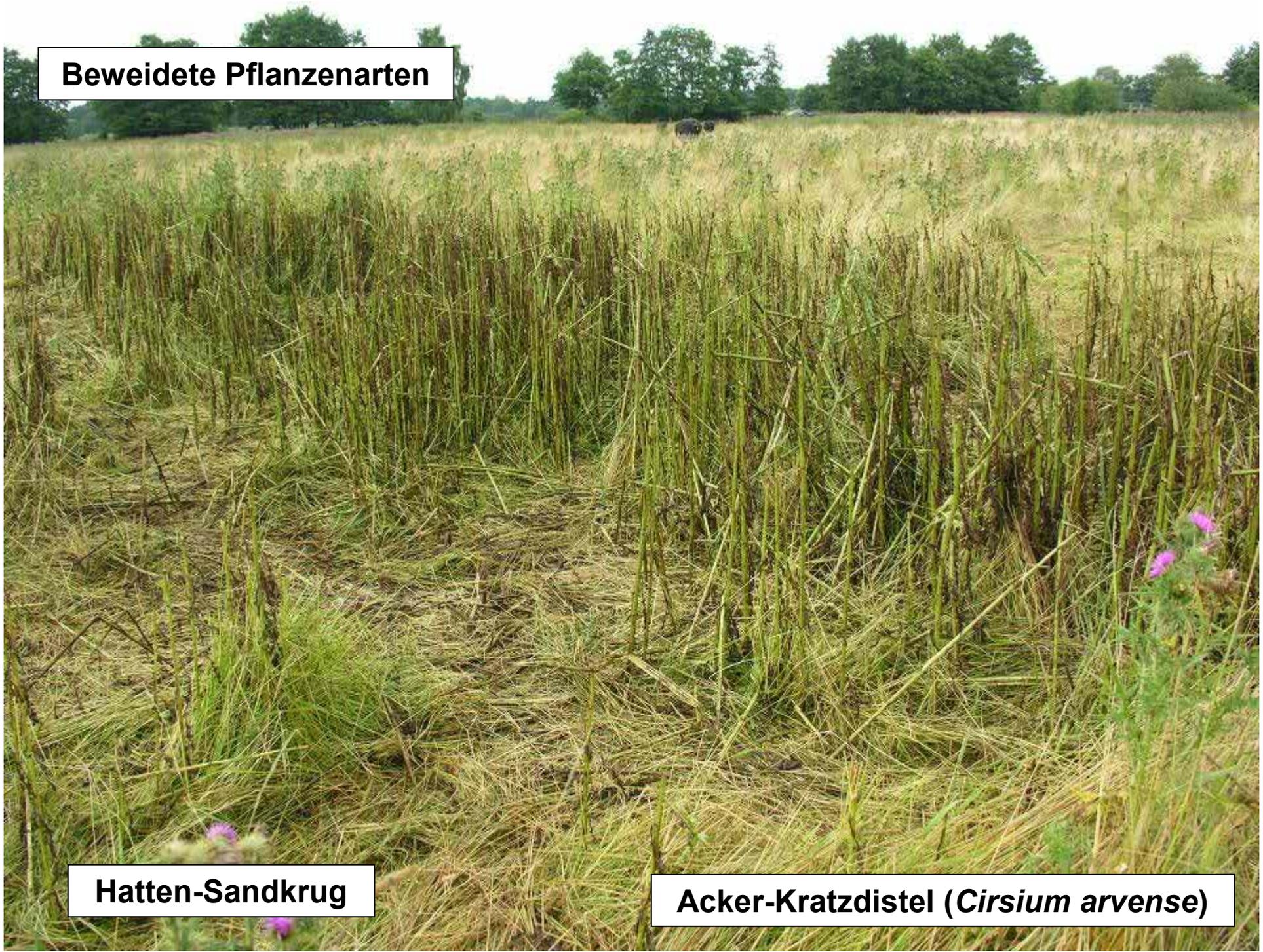
Hatten-Sandkrug

Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)

Beweidete Pflanzenarten

Hatten-Sandkrug

Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)



Beweidete Pflanzenarten

Hatten-Sandkrug

Rainfarn (*Tanacetum vulgare*)



Beweidete Pflanzenarten

Hatten-Sandkrug

Ginster (*Cytisus scoparius*)



Beweidete Pflanzenarten



Fentjer Tief

Wasserschwaden (*Glyceria maxima*)

Beweidete Pflanzenarten



Woeste Moor

Seggen (*Carex spec.*)
Binsen (*Juncus spec.*)

Nicht beweidete Pflanzenarten



**Schwarze Königskerze
(*Verbascum nigrum*)**

Hatten-Sandkrug



Greiskraut (*Sencio spec.*)

Einfluss auf Fauna: Insekten

NSG Meerbruchswiesen

Feuchte Trittsiegel als Eiablageplätze für Heuschrecken und Libellen; Fangtrichter für Radnetzspinnen

Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)



Einfluss auf Fauna: Amphibien

Hatten-Sandkrug



Junger Teichmolch (*Triturus vulgaris*) in Trittsiegel

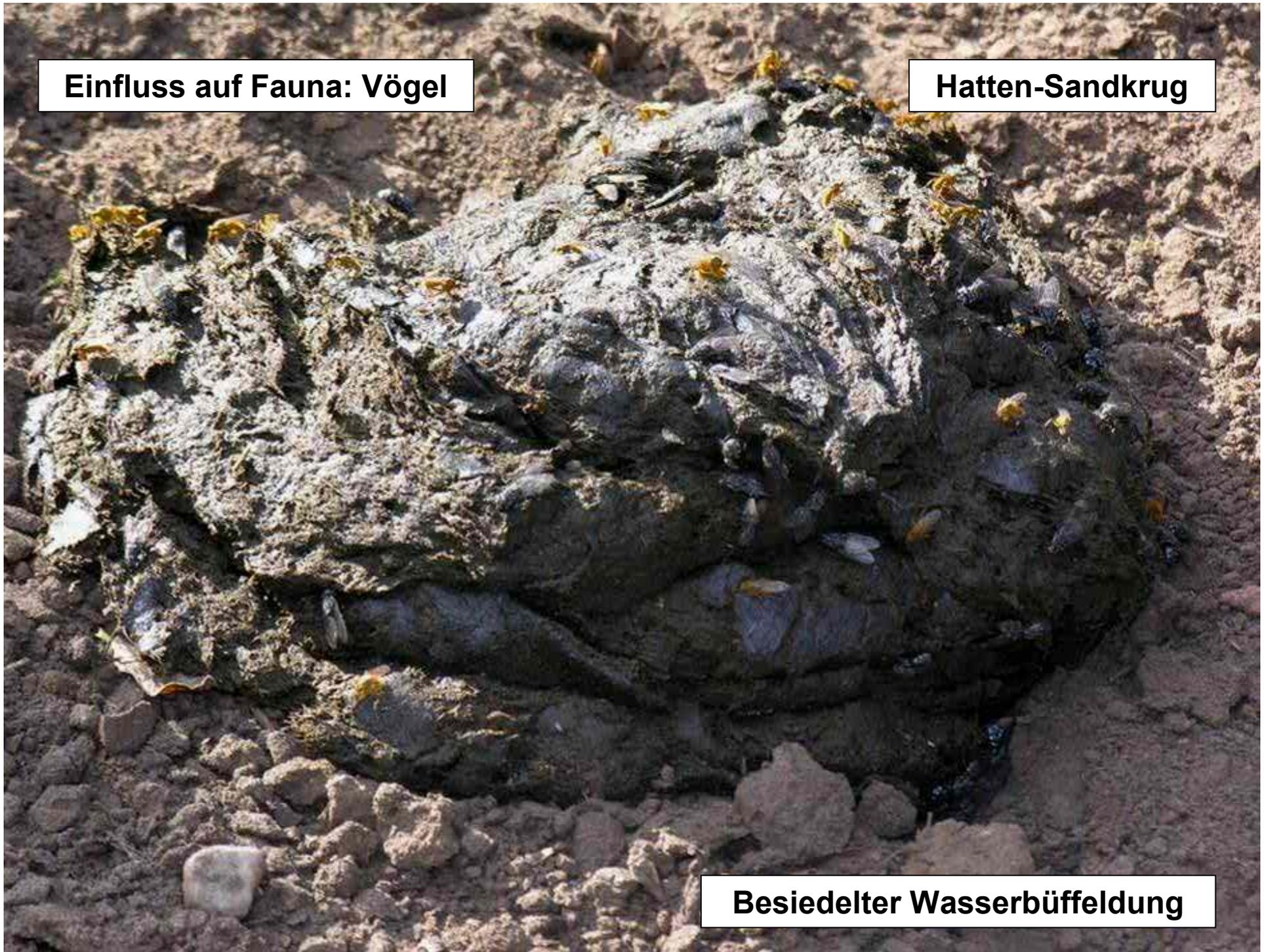


Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Einfluss auf Fauna: Vögel

Hatten-Sandkrug

Besiedelter Wasserbüffeldung





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!